



München, den 25. Oktober 2012

Abschlussbericht

Theoriegeleitete Entwicklung und empirische Evaluierung von Freiarbeitsmaterialien für den Englischunterricht (Sekundarstufe) hinsichtlich Motivation und lernförderlicher Materialkriterien Fachbereich: Englische Fachdidaktik (Anglistik)

Projektbetreuerin:

Manuela Wipperfürth

Wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für die
Didaktik der englischen Sprache und Literatur

Studierende (Lehramt, v.a. Gymnasium sowie Grund- und Förderschule)

Frau Reichardt, Frau Šarčević, Frau Bauer, Herr Glockzin,
Frau Zanders, Frau Tauber, Frau Ecker, Frau Krause,
Frau Geißler, Frau Schulz, Frau Steinhauser

Kooperationspartner

Gymnasium Biberkor

Hans Traxl (Schulleitung)
Kerstin May (Fachbetreuerin Eng-
lisch)

Biberkorstr. 19-23; 82335 Berg

Projektbeschreibung

Ziel des Projektes war, die Studierende an fremdsprachendidaktische Forschungsmethoden heranzuführen und den disziplintypischen Bezug von Theorie und Praxis an konkreten Beispielen in den Mittelpunkt erster forschungspraktischer Übungen zu stellen. Zu diesem Zwecke galt es, Freiarbeitsmaterialien für den englischen Fremdsprachenunterricht zu entwickeln und zu evaluieren. Im Rahmen zweier wissenschaftlicher Übungen der Englischdidaktik (Leitung: Manuela Wipperfürth) erarbeiteten die teilnehmenden Studierenden eigenständig Lern- und Übungsmaterialien im Bereich der fremdsprachlichen Aussprache- und Hörschulung. Diese wurden nach einer Erprobungsphase in mehreren Klassen an einem bayerischen Gymnasium und einer Hauptschule an Hand von Schüler- und Lehrerfragebögen sowie in Gesprächen mit den LehrerInnen evaluiert.

Es wurden Möglichkeiten der unterrichtlichen Binnendifferenzierung zunächst theoretisch erarbeiten und dann in der Praxis erprobt. Diese sollten individuelle Lernwege erlauben und auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und -präferenzen berücksichtigen. Die Rolle von Lernaufgaben beim Fremdspracherwerb (*Task-Based oder Task-Supported Language Learning*) hat sich dabei in den letzten Jahrzehnten als zentral erwiesen. Zudem bilden Lernaufgaben einen besonders günstigen Ansatz für Forschungsfragen, da sie den komplexen Vorgang des Sprachenlernens begrenzbar machen.

Nach der gemeinsamen Erarbeitung der Forschungsfragen zu individuellen Lernvoraussetzungen, Motivation, Materialeigenschaften und relevanten Lernprozessen setzten sich die TeilnehmerInnen individuell oder in Kleingruppen eigenständig mit Teilfragen auseinander, was von der eigenständigen Literaturrecherche über die Formulierung der Hypothesen bis zur Erstellung eines Forschungsplanes reichte

In regelmäßigen Arbeitstreffen außerhalb des Kurses erarbeitete die Gruppe der Studierenden die Fragebögen für LehrerInnen und SchülerInnen, welche die Grundlage der Evaluation des Materials darstellen. In der abschließenden Seminarsitzung wurden die Ergebnisse präsentiert und die Erfahrungen im Projekt reflektiert.

Folgende Leitfragen wurden für das Forschungsprojekt entwickelt:

1. Welche Aspekte der entwickelten Freiarbeitsmaterialien wirken sich positiv auf die Arbeitsmotivation der SchülerInnen aus?
-

2. Welche Materialien werden von den SchülerInnen als besonders hilfreich empfunden? Welche Aussagen treffen sie über ihren Lernerfolg durch das Material?
3. Gibt es Zusammenhänge zwischen individuellen Lernereigenschaften (Alter, Geschlecht, Lernpräferenzen, Lernertypen, Leistung, Sprachlernüberzeugungen) und der Beurteilung der Materialien (unter Punkt 1 und 2)?
4. Wie beurteilen die betreuenden LehrerInnen einzelne Aspekte der entwickelten Materialien hinsichtlich des Lernerfolgs und der Motivation?
5. Wie lassen sich Freiarbeitsmaterialien auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse in den Unterricht an regulären Schulen (Fachunterricht) einbinden?

Methoden

An Hand von Fragebögen an die SchülerInnen wurden motivationsrelevante sowie lernförderliche Kriterien der Materialien erfragt werden. Der Fragebogen enthielt sowohl Skalen als auch offene Fragen (Punkt 1 und 2). Diese Erkenntnisse wurden durch Fragebögen an die betreuenden LehrerInnen ergänzt (Punkt 4). Durch Fragen zu Personenmerkmalen, Vorerfahrungen und Lernüberzeugungen sollten Rückschlüsse über die Eignung der Materialien für unterschiedliche Lernertypen gezogen werden. (Punkt 3)

Durch die theoriegeleitete Entwicklung der Hypothesen (hermeneutischer Ansatz) sowie die qualitative Auswertung der Schüler- und Lehrerfragebögen bildeten Überlegungen zur Einsetzbarkeit und ggf. notwendigen Adaption der Materialien für den Englischunterricht an Regelschulen den Abschluss des Forschungsprojektes (Punkt 5).

Einige Ergebnisse

Die Studierenden präsentierten in sieben Kleingruppen bzw. einzeln ihre Forschungsergebnisse. Als besonders relevant für die Motivation und den (subjektiven) Lernerfolg wurde das Materialkriterium „Isolierung des zu erlernenden Phänomens“ identifiziert. Nur wenn das Material in der Aufgabenstellung eindeutig und die Teilaufgaben auf das Lernziel bezogen waren, machte die Bearbeitung den SchülerInnen mehr Spaß und schätzten sie ihren Lernerfolg höher ein. Erst dann konnten die SchülerInnen auch konkrete bzw. zutreffende Aussagen darüber machen, was das intendierte Lernziel des Materials war. Zwischen der Leistung der SchülerInnen sowie deren Motivation für das Fach Englisch und deren Motivation, mit dem Material zu arbeiten, konnte kein Zusammenhang festgestellt werden.

Die Studierenden konnten erfahren, wie kleine Forschungsprojekte in Anlehnung an die Aktionsforschung umgesetzt werden können und auch welcher Arbeitsaufwand damit verbunden ist. Sie konnten im begrenzten Rahmen dieses Forschungsprojektes (positive) Erfahrungen in der Kooperation mit FachkollegInnen unter den Studierenden und mit den beteiligten Lehrkräften sammeln, was mir eines der größten Gewinne des Projektes erscheint. Ich kann sagen, dass das allen Beteiligten die Teilnahme am Projekt viel Spaß gemacht hat und alle in Form einer „Materialsammlung“ als DVD entlohnt wurden.

Wir möchten uns nochmals herzlich für die Förderung bedanken, welche uns die umfassende und ansprechende Umsetzung der Materialien (siehe beigefügte Fotos) und deren Evaluation erst ermöglicht hat. Herzlich bedanken möchten wir uns auch bei den beteiligten SchülerInnen und LehrerInnen der Schule Biberkor.

Manuela Wipperfürth